

Wo es zischt und schäumt

Das Science-Mobil macht in der Tarodunum-Grundschule in Burg Station / Naturwissenschaft und Technik faszinieren Schüler

Von Patricia Trostel

KIRCHZARTEN. Stoffe, die verschwinden, leuchten oder sich plötzlich ausdehnen – die Dritt- und Viertklässler an der Tarodunum-Grundschule Burg haben Einiges zu bestaunen. Denn das Science-Mobil macht an ihrer Schule Halt. Mit ihm können die Kinder verschiedenste Materialien und ihre chemischen Eigenschaften erforschen.

Das Science-Mobil ist eine mobile Variante der Science-Days: Dabei handelt es sich um eine Art Wissenschaftsfestival, das einmal im Jahr auf dem Gelände des Europa-Parks stattfindet. Wie bei der großen Variante auch, gibt das Science-Mobil Schülerinnen und Schülern die Chance, Naturwissenschaft und Technik von einer ganz anderen Seite kennenzulernen. Mithilfe von Workshops und Shows können die Kinder experimentieren, forschen und entdecken, was das Zeug hält.

Seit Oktober 2012 bietet dieser fahrbare Experimentierkoffer seine Shows vielen Schulen in Südbaden an. Dieses Mal ist die Tarodunum-Grundschule in Burg an der Reihe. Mit ihrer Show „Material Genial“ begeistern Sandra Fischer und Christiane Rohrer die Burger Grundschüler für chemische Naturphänomene.

Zu diesem Zweck zeigen die beiden einige spannende Experimente, die sie al-

tersgerecht aufbereiten. Es dreht sich alles um ungewöhnliche Materialien und Stoffe. Als Fischer und Rohrer fragen, wer von den Schülern denn schon mal experimentiert habe, schießen die Finger in die Höhe. Trotzdem können die beiden noch einige chemische Experimente zeigen, die die Kinder noch nicht kannten. Beispielsweise verfärbt sich ein T-Shirt, das aus einem besonderen Stoff besteht, unter der Einstrahlung von UV-Licht. „Wozu könnte das gut sein?“, fragt Fischer die Kinder. Eine Antwort ist schnell gefunden: Kleidung wie diese könnte Menschen in Zukunft vor einem Sonnenbrand warnen.

Auch beim nächsten Experiment verfärbt sich etwas: Das Science-Mobil hat nämlich ein Modellauto mit sogenanntem Thermolack mitgebracht. Dieser Lack verfärbt sich unter Sonneneinstrahlung von Blau zu Weiß, damit das Auto nicht überhitzen kann.

Aufgeregt springen die Schüler auf, wenn bei den chemischen Reaktionen etwas Unvorhergesehenes passiert: Zum Beispiel zaubert die Show des Science-Mobils einen plötzlich wachsenden Schaumstoff oder lässt durch eine chemische Reaktion Wasser ganz verschwinden. Bei Fragen schießen Finger in die Höhe, und während der Experimente bleiben die Münder offen stehen.

So auch beim wohl spektakulärsten Experiment, das das Science-Mobil im Ge-



Mit Eifer beim Experimentieren dabei: Schülerinnen und Schüler der Tarodunumschule Burg beim Besuch des Science-Mobils. FOTO: PATRICIA TROSTEL

päck hat. „Mutig muss man sein, wenn man dieses Experiment ausführen möchte“, kündigt Sandra Fischer verschwörerisch an. Und das stimmt: Denn sie zeigt nun eine Methode, die Polizisten bei ihrer Arbeit anwenden, um Blutspuren zu entdecken. Wenn man nämlich einer Mischung aus Waschlauge, Wasser und dem chemischen Stoff Luminol einige Blutropfen hinzufügt, fängt diese Mischung an, blau zu leuchten. Am Ende der Vorstellung zeigt sich Rektorin Katja

Strothe begeistert. Sie bedankt sich dafür, dass das Science-Mobil die weite Anreise auf sich genommen hat, lobt aber auch ihre Schülerinnen und Schüler fürs Zuhören. „Ihr wart ein tolles Publikum!“, finden auch Fischer und Rohrer.

Zum Abschied wagt auch Katja Strothe einen Versuch: Spontan singt sie zusammen mit ihren Schülern das Schullied der Tarodunum-Grundschule – und somit ist auch das letzte Experiment an diesem Tag geglückt.